

Künstliche Organe – 3D-Biodruck

Menschliche Organe im Labor zu züchten, kennzeichnet ein Set an Forschungsansätzen, die aktuell erweitert und verfeinert werden. Nach Versuchen, Tierherzen zu züchten, wird das *Tissue Engineering* – die Konstruktion von Gewebe – als vielversprechender Weg angesehen. Weitreichende Visionen des Forschungsfeldes sind biologische Ersatzorgane aus dem 3D-Drucker.¹ Während z. B. funktionsfähige Nieren oder Lungen aus dem Bio-Drucker spekulative Entwicklungen sind, rückt die Entwicklung von künstlichen Knorpeln, Knochen und Muskeln bereits näher (Matai, Kaur, SeyedSalehi, McClinton, & Laurencin, 2020).

Die zukünftige Relevanz ist hoch: Auch wenn die Transplantation von Organen heute medizinisch fast Routine ist, so ist diese Form des Organersatz mit vielen Problemen verbunden: Die Medikamente zur Unterdrückung von Abstoßungsreaktionen beeinträchtigen die Lebensqualität umfassend; das zugrundeliegende Konzept des Hirntods der SpenderInnen ist ethisch umstritten; es gibt einen steigenden Mangel an Organen, die transplantiert werden können; der Organhandel breitet sich als transnationale Kriminalität aus und schließlich wird der Organmangel durch den demografischen Wandel verstärkt. Steigende Lebenserwartung und demografischer Wandel werden das Problem des Mangels an Organspenden erhöhen. Künstliche Organe könnten diese Probleme umfassend lösen.

Allerdings besteht bei den 3D-Biodruck Organen ein hoher Grad an Unsicherheit in Bezug auf die Realisierungswahrscheinlichkeit und zugleich ist der Zeithorizont der Realisierung von biologischen Organen mit komplexen Funktionen schwer einzuschätzen. Da Österreich international bei den durchgeführten Organtransplantationen einen der Spitzenränge einnimmt, ist eine hohe Kompetenz vorhanden und somit sind gute Bedingungen für die Forschung gegeben.

Zitierte Literatur

- Glenn, J. C. und Florescu, E., 2015, 2015-16 State of the Future. ISBN-10: 0988263920. Verfügbar unter: millennium-project.org/publications-2-3.
- Matai, I., Kaur, G., SeyedSalehi, A., McClinton, A., & Laurencin, C. T. (2020). Progress in 3D bioprinting technology for tissue/organ regenerative engineering. *Biomaterials*, 226, 119536. doi.org/10.1016/j.biomaterials.2019.119536.

¹ Die künstlichen Organe der Zukunft sind dadurch charakterisiert, dass sie biologischer Herkunft und personalisiert sind. Synonyme sind daher „biological organs“, „personalized organs“, siehe Glenn/Florescu (2015), früher auch: bioartifizielle Organe (dip21.bundestag.de/dip21/btd/14/031/1403144.pdf).